





„Guck mal!“, rief Leni. Sie griff in ihre Tasche und zog eine bunte Karte heraus, auf der Luftballons und Buchstaben abgebildet waren.

„Danke!“, sagte das Hatschihu. Aber mehr nicht. Was die Buchstaben bedeuteten, wusste es nämlich nicht. Es konnte nicht lesen. Das war ihm peinlich und es wurde ein bisschen rot.

„Das ist eine Einladung!“, rief Leni. „Ich habe nächste Woche Geburtstag und feiere hier auf dem Ponyhof!“

„Geburtstag!“, wiederholte das Hatschihu und wurde noch etwas röter. Denn was ein Geburtstag war, wusste es auch nicht. „Was ist Geburtstag?“, fragte es zerknirscht.

„Das weißt du nicht?“, sagte Leni.

„Macht nichts. Ich erkläre es dir.“



Und dann erzählte sie alles: Vom Kuchen und von den Kerzen und den Geschenken. Davon, dass sie im Reiterstübchen feiern würde und nach dem Kuchenessen alle ihre Freundinnen eine Runde auf den Ponys reiten dürften. Sie erzählte, dass die Gäste ein Geburtstagslied singen würden und dass

immer so viele Kinder zur Feier kommen durften, wie man alt wurde.



„Aber ich habe einen mehr eingeladen!“, strahlte Leni. „Nämlich dich! Das geht: Dich sieht ja keiner. Und essen tust du auch nichts. Also bleibt für alle anderen genug Kuchen.“